

Titeldaten

Titel: Hamburger Echo
Datum: Dienstag, den 16. Oktober 1900
Band: 14
Ausgabe: 241, 16.10.1900
Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19001016

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo.

Das „Hamburger Echo“ erscheint täglich, außer Montags. Der Abonnementspreis (inkl. „Die Neue Welt“) beträgt: durch die Post bezogen (Nr. des Post-Laufzettel 3834) ohne Eingangsvermerk 1.4.80; durch die Kassa bezogen 1.30.4.80. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntags-Nummer mit „Inhalt. Sonntags-Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Gustav Waberst in Hamburg.

Dienstag, den 16. Oktober 1900.

Anzeigen werden die schlagzeilige Preistabelle oder deren Raum mit 30 Pf. für den Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen mit 20 Pf. berechnet. Anzeigen-Aufnahme in der Expedition (bis 6 Uhr Abends), in den Filialen, sowie in sämtlichen Annoncen-Büros. Redaktion und Expedition: Große Theaterstraße 44 in Hamburg.

Filialen: Nord-St. Pauli, Eimsbüttel, Langenfelde, Postfeld und Eidelstedt bei Carl Dreyer, Belle-Alliancestr. 54, pt. L. Eimsbüttel, Hohelnst, Eppendorf, Groß-Worstel, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf und Winterhude bei Ernst Großkopf, Lehmannweg 51, Eppendorf. Wambel, Uhlenhorst bei Theodor Peteret, Zeitmannstraße 12, Wambel. St. Georg, Hohenfelde, Borgfelde, Hamm, Horn und Schiffbek bei Carl Ortel, Baustr. 26, Hs. 8, 1. Etage, Borgfelde. Hammerbrook, Rothenburgsort, Billwärder und Weddel bei Rud. Fuhrmann, Schwabenstr. 33, Hammerbrook. Silbek, Wandsbek und Glinde bei Franz Krüger, Sternstr. 36, Wandsbek. Altona bei Friedrich Ludwig, Birgerstr. 89, Altona. Ottensen, Wahrenfeld, Othmarschen-Blumenfeld bei Johannes Heine, Erdmannstr. 14, Ottensen.

Siezu eine Beilage.

Die mageren Jahre.

Die Periode des industriellen Aufschwungs in Deutschland, die sich über etwa ein halbes Jahrzehnt erstreckt hat, geht nun sichtbar zu Ende. Die Industrie hat riesenhafte Anstrengungen gemacht, um ihre Produktivität zu steigern und neue Absatzgebiete zu erobern; die Konkurrenz unter den Industrien der einzelnen Länder ist dadurch auf's Höchste verschärft worden. Es ist Stammeswettbewerb geworden durch die Arbeit des Gebauens und der Hände.

Im Besitze des modernen Kapitalismus ist die Industrie nicht Selbstzweck; sie hat nicht nur die Bestimmung, die Gesellschaft mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen zu versehen. Wäre dies der Fall, dann könnte sich die Industrie darauf beschränken, nur dasjenige Quantum von Waren zu produzieren, das für ihr eigenes Land erforderlich ist. Aber die heutige Industrie hat in letzter Linie die Bestimmung, Mehrwert aufzubringen und damit die Klein-Vertragskräfte der Arbeit zum großen oder größten Teil in die Hände derjenigen zu bringen zu lassen, welche die Produktionsmittel sind. Die Kapitalisten aller Art, Unternehmer, Aktionäre u. s. w., haben dem auch in dem letzten halben Jahrzehnt unermessliche Gewinne eingebracht. Für sie war eine goldene Zeit gekommen, namentlich nachdem sich die vielen Syndikate gebildet hatten, um die „Preisregulierung“ zu übernehmen. Daß da möglich ist auf Gunsten der Dividendenbesitzer und der Großkapitalisten überhaupt „reguliert“ worden ist, versteht sich von selbst.

Die Arbeiter, deren rastloser Thätigkeit der Aufschwung in erster Linie zu verdanken ist, gingen in dieser gewinnreichen Periode fast gänzlich leer aus. Es war anders als in der Zeit der „Gründungen“, die nach dem Ersolge des „Millionenlegens“ in den sechziger Jahren in Deutschland anbrach. Die damals so intensiv einkommende Unternehmungskraft brachte rasch eine so starke und überwiegende Nachfrage nach Arbeitskräften hervor, daß die Löhne fast überall emporschnitten. Der Sturz in die Tiefe war allerdings um so empfindlicher in der notwendigen Weise bald folgenden Periode des „Krauchs“.

Diesmal hatte sich die Industrie vorgelesen; das massenhafte Zustromen von Arbeitskräften aus dem Lande nach den Städten ermöglichte ihr die Deckung des vermehrten Bedarfs an Arbeitskräften; die Löhne stiegen in Folge dessen nur selten. Die Periode der Prosperität brachte für die deutschen Arbeiter zwar ansehnliche Beschäftigung, sonst aber keine nennenswerten Vorteile.

Nun aber, nachdem die Periode des Aufschwungs langsam sich in eine geschäftliche Krise zu verwandeln begonnen hat, werden gerade die Arbeiter am schwersten von dem Rückschlag betroffen. Eine Periode ausgebeuteter Arbeitslosigkeit scheint sich anzukündigen. Schon vor Monaten meldete der Thermometer des Arbeitsmarktes ein Sinken der Nachfrage nach Arbeitskräften; heute wird dasselbe von allen Seiten bestätigt. Mehrfach wird Klage geführt, daß die vom Militär entlassenen Mannschaften keine Beschäftigung finden können, namentlich da, wo die Banthätigkeit darniederliegt. Die Agrarier, deren rohe Begehrtheit stets nur die eigenen Selbstinteressen im Auge hat, künftigen daran die frohe Hoffnung, ein guter Teil der vom Lande nach den Städten verzogenen Arbeiter werde nun mangels Beschäftigung in der Industrie auf das Land zurückkehren und der „Deuterei“ in der Landwirtschaft abhelfen. Inwieweit diese Erwartung sich rechtfertigen wird, sieht dahin; jedenfalls werden die Arbeiter keine allzu große Lust verspüren, in das „Unterparadies“ zurückzukehren und sich wieder unter die Gebirgsordnung zu stellen, nachdem sie die relative Unabhängigkeit des industriellen Arbeiterlebens im Vergleich zu dem landwirtschaftlichen einmal geschmeckt haben.

Es ist ein Verhängnis, daß gerade um diese Zeit auch nach in Deutschland die Angelegenheit der handelspolitischen Abmachungen mit anderen Nationen neu zu ordnen. Die Agrarier machen die größten Anstrengungen, der Handelsvertragspolitik alle möglichen Schwierigkeiten zu bereiten. Es genügt, darauf zu verweisen, daß diese Leute von einem Zehnmarszoll für den Doppelpeter Getreide sprechen und das zu einer Zeit, da der Konsumthum aus einen so trübten Ausblick eröffnet, wohnin wir stehen, und da die ganze Volkswirtschaft unter dem Druck bisher unerhöht hoher Lebensmittelpreise leidet. Wir leben in einer Art permanenten Dürre, die längt so groß ist, daß sie nicht etwa nur für das Proletariat erschwerend, sondern auch für die Mittelklassen beswerlich wird. Was hilft uns aller äußerliche Glanz, wohlgeputzte Heere mit großartigen Paraden, eiserne Flotten mit mächtigen Schlachtschiffen, wenn die Lebenshaltung unseres Volkes dabei immer mehr sinkt und der Volkskörper geschwächt wird. Da kann die glänzende Mißlung Niemand mehr täuschen. Ginge es noch Jahrzehnte so fort, so würde diese Mißlung einen schwebelüchtigen, blutleeren Körper aufwühlen.

Aud wenn nun auf die fetten Jahre der Prosperität die mageren Jahre der Geschäftshodung, der Arbeitslosigkeit und der ökonomischen Krise überhand kommen — was wird und kann der Klassenstaat dem gegenüber thun? Manches könnte er thun; aber er wird es nicht thun, weil die herrschenden Klassen keine Opfer für die Gesamtheit bringen

wollen. Der Klassenstaat wird in erster Linie darauf bedacht sein, seine Auflagen zu erheben — alles Andere kommt erst in zweiter oder gar dritter Linie. Allerdings werden die Steuern in den schlechten Geschäftsjahren nicht so reichlich fließen, wie in den guten, und der Exzessor wird manchen vergeblichen Gang machen.

Zwei Gefahren bedrohen uns ganz besonders in einer solchen Epoche, wie sie nunmehr angebrochen ist. Die eine ist die Ueberflutung mit der „gelben Masse“ und ihren billigen Arbeitskräften. Wenn die „Erschließung“ Chinas gelingt und zwischen dem Reich der Mitte und den europaischen Staaten geordnete Verbindungen hergestellt werden, dann kann diese Ueberflutung gar nicht ausbleiben. Die Verkehrslinien, auf denen sie erfolgen wird, sind vollendet oder im Bau begriffen und es hat sogar den Anschein, als ob man sich in der Unternehmung auf diese Sache flüchtig vorbereite. Die andere Gefahr ist der große Krieg, der eventuell aus den chinesischen Wirren sich entwickelt. Bricht er gerade in einem solchen Moment über uns herein, dann lösen sich jene Beziehungen zum Ausland, die mühsam geschaffen worden und auf denen die Existenz von Millionen deutscher Staatsbürger beruht. Dann muß in der wirtschaftlichen Welt ein Zusammenbruch erfolgen, wie er noch nie dagewesen, und es wird sich dann eben fragen, ob dieser Zusammenbruch zu einem gefühleren Zustand führt oder ob wir aus dem Regen in die Traufe geraten.

Der ganze gegenwärtige Zustand zeigt uns in greller Beleuchtung, wie unsere innere und äußere Politik ihre Thätigkeit hervorbringen auf Dinge richtet, die weitab liegen von den dringlichsten Lebensinteressen der Nation. Statt der Flottenpolitik hätten wir eine gesunde und zeitgemäße Sozialpolitik dringend nötig; statt der Weltpolitik bräuchten wir eine innere Politik, welche wenigstens das Kräfteverhältnis würde, den unheilvollen Einwirkungen einer so tiefgreifenden ökonomischen Krise zu steuern.

Aber — in China ist ja Wichtiges zu thun, und der Klassenstaat, der so gegen „unruhige Elemente“ die Polizeifantasien heraufbeschwört, erklärt sich selbst für ohnmächtig den sozial-ökonomischen Mißständen gegenüber.

Die chinesischen Wirren.

Die Situation in China charakterisiert treffend ein Berliner Telegramm der „Frankf. Ztg.“ Es weist darauf hin, daß es an neueren Anhaltspunkten dafür fehlt, daß die chinesische Hof bereit ist, nach Beijing zurückzukehren und daß es überhaupt mit Friedensverhandlungen ernst nehme. Und das sei doch der Punkt, von dem schließlich der Ausgang der ganzen Sache abhängt. „Die Chinesen mögen den Wächtern in vielen unterliegen sein. Eines haben sie vor ihnen voraus, wie dieser Tage ein mit den ostasiatischen Verhältnissen und dem Charakter der Chinesen aus eigener Anschauung sehr vertrauter Diplomat äußerte: Sie haben Zeit. China hat Zeit und die Mächte haben keine Zeit und je mehr China diesen Ueberlauf an Zeit ausnützt, desto schwieriger wird auf die Dauer die Situation der Mächte.“

Das Schlimmste für die Mächte ist aber dabei, daß sie selbst recht wenig thun können, den Wächtern der Affäre zu behelfen, und was sie thun, das scheint recht wenig gethan zu sein, das Ziel zu erreichen. Nach einer Depesche aus Tientsin am 10. d. ist die Expedition nach Paoingfu am 12. d. des Tages in zwei verschiedenen Kolonnen aufgetrieben. Die eine Kolonne, aus Deutschen, Franzosen und Italienern bestehend, marschiert direkt auf Paoingfu. Sie wird von dem General Wailou befehligt. Die zweite besteht aus 2000 Engländern unter Campbell und rückt auf einem Umwege südlich des Flußlaufes nach Paoingfu vor, wo zahlreiche Dörfer liegen, in denen, wie man glaubt, Boxer wohnen.

Die „Hamburg. Tribüne“ meldet aus Taku: Die Expedition nach Paoingfu bewegt, die dort anwesenden Vorgesetzten zu befragen und den Befehl auszuföhren, sicherzustellen. Die Expedition löst 40 Tage dauern. Auf diese Voraussetzungen ist natürlich absolut nichts zu geben.

Aus Shanghai, 14. Oktober, meldet das „Neuerste Bureau“ die Reise des Hofes nach Singanfu ist beschlossen worden, weil sich in Schanghai aufständische Bewegung befunden sollen.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Shanghai: Wie ein kaiserliches Edikt mitteilt, wurde verurteilt, den Kaiser Kwangshu auf der Reise nach Singanfu zu ermorden. Der Attentäter wurde, bevor er den Kaiser verurteilt konnte, festgenommen und enthauptet.

Aus Peking wird vom 12. d. gemeldet: Die „Hamburg. Tribüne“ theilte dem „Süddeutschen Couriers“, daß Jungtao nicht als Bevollmächtigter fungieren, da Gesandtschaft dagegen erhoben sei.

Aber die Aufstandsbewegung in Süchina legt wieder eine Reihe unkontrollierbarer Nachrichten vor. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai vom 13. d.: Der Aufstand in Kwangsi gegen die Dynastie, der Aufstand in Kwangsi gegen die lokalen Behörden gerichtet. Keiner von beiden richtet sich gegen die Fremden. Der Aufstand in Szechuan ist ausschließlich eine regierungseindliche Bewegung und gegen die Dynastie gerichtet. In Wirklichkeit ist eine große Bewegung in ganz China im Gange, mit dem Zweck, die Mandschu-Dynastie zu stürzen.

Aus Hongkong wird vom 13. d. gemeldet, daß 2000 Mann Gendarmen von dem Vizegouverneur nach Singanfu geschickt sind, um bei der Niederschlagung des Aufstandes mitzuwirken. Die Aufständischen haben sich bei Szechuan geformt und marschieren 10000 Mann an der Zahl gegen Houchou vor.

„Daily Chronicle“ meldet aus Hongkong vom 14. d.: Die kaiserlichen chinesischen Truppen erobern die Stadt Weichou zurück, die von den Aufständischen der Provinz Kwangtung genommen war.

Von der Weltbühne.

Reichstag und Regierung. Auch die einflussreiche „Allg. Volks-Ztg.“ hat nunmehr die alte Ansicht ausgesprochen, welche vermuten lassen, daß die Regierung den Zusammenbruch des Reichstages durch-

aus nicht mit hoffnungsgewohnter Eile entgegensteht und es ernsthaft bereit ist, im Juli von der Einberufung desselben abgesehen zu haben. Dieser Vermutung wird hinzugefügt: „Aber, vorgehen und nachsich, daß Mandanten in groß' Leid gebracht.“ Die Staatspolitik des „neuen Reiches“ hat uns schon so oft einen Stimmungswechsel gezeigt, daß wir uns auch in diesem Falle gar nicht wundern würden, die Regierung in gedrückter Stimmung wegen ihrer eigenen Maßnahmen zu finden. Vielleicht hat man die Einberufung des Reichstages ausprobiert, weil man — optimistisch, wie man einmal angelegt ist — in der Zwischenzeit einen riesengroßen Erfolg erwartet, der es ermöglicht haben würde, dem Reichstage mit derselben Triumpfmusik gegenüberzutreten, wie einst Bismarck dem preussischen Abgeordnetenhaus nach der Schlacht bei Sadowitz. Aber der „große Schlag“ ist ausgefallen, und man muß schon sehr langmüthig sein, ihn für die nächsten drei Wochen politisch in Rechnung zu stellen. Wenn keine Wendung erfolgt, dürfte die Position der Regierungsdirektoren bei dem Zusammentritt des Reichstages eher alle andere als beneidenswert sein. Die Beschwerden der äußeren Kräfte, die im Juli nur piano vorgebracht worden wären, dürften dann im Fortschritte ausgeprochen werden und zu den heftigsten Zusammenstößen führen.“

Das Zentrumsschiff will dann nochmals mit aller Schärfe zeigen, daß die Regierung die alleinige Verantwortung trägt.

Die „Germania“ bringt wiederum einen gewöhnlichen Artikel, in dem es u. a. heißt: „zu dem großen militärischen Pomp, mit dem die chinesischen Expeditionen als ein erster großer Schritt im Laufe der neuen Weltpolitik in Szene gesetzt worden ist, steht die vollständige Verfehlung des Reichstages in einem schreienden Widerspruch. Zugleich weist die „Germania“ hin auf die Nützlosigkeit der Privatrechtspolitik gegen die Privatverhältnisse der Abgeordneten, die darin liegt, daß auch jetzt noch nicht ein bestimmter Termin für die Einberufung des Reichstages angegeben werde.

Sogar die „Allg. Volks-Ztg.“ drückt jetzt den dringenden Wunsch aus, daß über die Einberufung des Reichstages „am nächsten Montag“ entschieden werde, und daß bei der Festlegung des Termins den besonderen Wünschen des Reichstages in Folge der chinesischen Wirren gebührende Rechnung getragen wird.“

Die von den nationalliberalen, konservern und Zentrumspolitikern abgegebenen offiziellen Erklärungen, daß die Nicht-Einberufung des Reichstages mit ihrem Einvernehmen erfolgt sei, unterzieht die „Frankf. Ztg.“ einer Kritik:

Die Gesandtschaft, die Mitverantwortung für das Uebergehen des Reichstages in den wichtigen und folgenschweren Vorankommen dieses Jahres nach sich zurückzuführen, kommt nur „mas und halt negativ“ sich gegen den „Vorwurf“, daß sie nicht die Würde und das Ansehen des Reichstages nicht behauptet haben, wäre es Sade der Parteien gewesen, zur rechten Zeit darauf zu dringen, daß der Reichstag in einer Sache, die ihn so nahe angeht, auch sofort gebildet werde, wie es verfassungsmäßig notwendig ist. Vielleicht wäre Mandates unterblieben, was nach außen recht unerwünscht gewirkt hat, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinandersetzung wird auch später nicht ausbleiben, die die Mächte für die Regierung viel weniger erträglich ausfallen werden, sondern erst dann, wenn die Mächte sich nicht abgeben, was sie nicht abgeben werden, wenn die Parteien des Reichstages ein tröstlich Wort gegen den Zustand geredet hätten, denn man unter dem Begriff des persönlichen Regiments zusammenfaßt, und der zu unbilligen Verhältnissen geführt hat. Diese Auseinanderset

Die Anführung der Dreifach-Prüfung... zu Altona, welche vor einigen Wochen beschließen wurde...

Der Reich der öffentlichen Gesundheit im alten Rathhause ist, wie gemeldet wird, ein etwas regerer geworden...

Im Vorjahr erkrankt ist der bekannte hiesige Medizinalrat Dr. Schmidt...

Wo ist der Knabe? Seit dem 19. September ist der Schullehrer Georg Heide aus der öffentlichen Wohnung...

Der Knabe ist ein Knabe, der sich vor einigen Tagen in der öffentlichen Wohnung... gefunden hat...

Ein treibendes Boot in welchem sich zwei Männer und mehrere Tiere befanden, wurde heute Vormittag im Strom bei Neumühlen von der Besatzung einer Ballastfregate aufgefunden...

Schlimme Folgen eines grundlosen Verdachts. Am Abend des 9. September wurde ein Polizeibeamter gemeldet, beim Hauptbahnhof sei ein Knabe vermisst...

Verhaftet wurde gestern in der Großen Bergstraße ein gewisser Majak, in dessen Besitz wertvolle Silberfachen gefunden wurden...

Das größte u. billigste Sarg-Magazin befindet sich Bahnhofsstr. 183-187, Altona. M. Hippel.

Todes-Anzeige. Am Sonntag, 14. Oktober, Abends 11 Uhr, verstarb nach langer Krankheit mein lieber Mann und meines Kindes liebevoller Vater, der Schriftsetzer Friedrich Bieligen...

Todes-Anzeige. Am Sonntag, den 14. Oktober, Abends 10 Uhr 50 Minuten, verstarb nach längerer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter, der Schriftsetzer C. H. Friedrich Bieligen...

Todes-Anzeige. Am Sonntag, den 14. Oktober, Abends 10 Uhr 50 Minuten, verstarb nach längerer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter, der Schriftsetzer C. H. Friedrich Bieligen...

Arbeitsmarkt. Gesucht ein tüchtiger Werkführer für eine Holzschleifererei...

Gesucht Schnebergeister, Lohnsenner, 22, Altona.

Schneider f. h. Blag erhalten, Conradstr. 9, I., Altona.

Gesucht Holz- und Tischschreiner, F. Kreuzberg, Schienenbrücke 11.

Schneider erh. Blag, Westpassage 5, I. Gesucht Schneider a. d. Pferdemarkt 19, Mittl., III.

Fr. Bieligen. Nach einem langen, schweren Krankenlager am 14. Oktober überbrachte der Herr langjähriger Mitarbeiter Fr. Bieligen...

Altb. „Morgenroth“ von 1876. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Mitglied August Weber am Sonntag, Nachts verstorben ist.

Schleswig-Holstein. = Schiffver. Ueber die schiffliche Nutzlichkeit bringen wir noch Folgendes in Erfahrung...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Winkel“ traf am 15. d. in Colon ein und geht morgen nach Cargobaga zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Im Keller des Hauses Schuldenstraße 7 wurde gestern Mittag die Leiche eines Mannes gefunden...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Der „Staub“ meldet aus Shanghai: Bei dem gestrigen Wirbelsturm in Fingtau wurden 16 Gebäude beschädigt...

Petersburg, 15. Oktober. (B. Z. V.) Der „Negerboten“ meldet: Der Kaiser befiel, um der Zuehrung im Amurgebiet zu sichern, die vom Finanzminister vorgeschlagene zweifache Maßnahme...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Eine Deputation aus Manilla kehrt mit drei Kapitän Schicks und 61 Mann des 29. Infanterieregiments, die im September gefangen wurden, gefreit worden sind.

Die Wirren in China. Tientsin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Meldung des Reuterschen Büreaus: Eine Erklärung des Feldmarschalls Grafen Waldersee, die die militärischen Ereignisse seit der Lebensnahme des Oberkommandos durch ihn zusammenfaßt...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die Manbarie in Shanghai behauptet, daß die Axtentat auf den Kaiser Kwangchi wäre nicht von einem Borer, sondern von einem Mandarin begangen worden...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kanonenboot „Tiger“ ist gestern von Canton nach Hongkong gegangen und gestern in Hongkong angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Nach amtlichen Nachrichten wurde Fingtau gestern von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Winkel“ traf am 15. d. in Colon ein und geht morgen nach Cargobaga zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Im Keller des Hauses Schuldenstraße 7 wurde gestern Mittag die Leiche eines Mannes gefunden...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Der „Staub“ meldet aus Shanghai: Bei dem gestrigen Wirbelsturm in Fingtau wurden 16 Gebäude beschädigt...

Petersburg, 15. Oktober. (B. Z. V.) Der „Negerboten“ meldet: Der Kaiser befiel, um der Zuehrung im Amurgebiet zu sichern, die vom Finanzminister vorgeschlagene zweifache Maßnahme...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Eine Deputation aus Manilla kehrt mit drei Kapitän Schicks und 61 Mann des 29. Infanterieregiments, die im September gefangen wurden, gefreit worden sind.

Die Wirren in China. Tientsin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Meldung des Reuterschen Büreaus: Eine Erklärung des Feldmarschalls Grafen Waldersee, die die militärischen Ereignisse seit der Lebensnahme des Oberkommandos durch ihn zusammenfaßt...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die Manbarie in Shanghai behauptet, daß die Axtentat auf den Kaiser Kwangchi wäre nicht von einem Borer, sondern von einem Mandarin begangen worden...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kanonenboot „Tiger“ ist gestern von Canton nach Hongkong gegangen und gestern in Hongkong angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Nach amtlichen Nachrichten wurde Fingtau gestern von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Winkel“ traf am 15. d. in Colon ein und geht morgen nach Cargobaga zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Im Keller des Hauses Schuldenstraße 7 wurde gestern Mittag die Leiche eines Mannes gefunden...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Der „Staub“ meldet aus Shanghai: Bei dem gestrigen Wirbelsturm in Fingtau wurden 16 Gebäude beschädigt...

Petersburg, 15. Oktober. (B. Z. V.) Der „Negerboten“ meldet: Der Kaiser befiel, um der Zuehrung im Amurgebiet zu sichern, die vom Finanzminister vorgeschlagene zweifache Maßnahme...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Eine Deputation aus Manilla kehrt mit drei Kapitän Schicks und 61 Mann des 29. Infanterieregiments, die im September gefangen wurden, gefreit worden sind.

Die Wirren in China. Tientsin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Meldung des Reuterschen Büreaus: Eine Erklärung des Feldmarschalls Grafen Waldersee, die die militärischen Ereignisse seit der Lebensnahme des Oberkommandos durch ihn zusammenfaßt...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die Manbarie in Shanghai behauptet, daß die Axtentat auf den Kaiser Kwangchi wäre nicht von einem Borer, sondern von einem Mandarin begangen worden...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kanonenboot „Tiger“ ist gestern von Canton nach Hongkong gegangen und gestern in Hongkong angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Nach amtlichen Nachrichten wurde Fingtau gestern von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Tafelau. Es heißt, „Sorten deutscher und französischer Weine“.

U. S. A., „Vorwärts“. Wenn das Verlangen nur unter Mitwirkung stattfinden, behaft es der politischen Genehmigung nicht...

Meteorologische Beobachtungen. Hamburg, 15. Oktober, 12 Uhr Mittag.

Allgemeine Prognosen der Wetterarten der Wetterart, am 16. Oktober.

Antikonen. 16. u. 17. Oktober. 10^h Uhr: Sommerbrunnen, 98. Manufaktur, Wälder, Woll- und Goldschmied (A. v. P.)

Veranstaltungs-Anzeiger. Unter dieser Rubrik beschäftigen wir alle Veranstaltungen, von denen uns Kenntnis gegeben wird.

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Winkel“ traf am 15. d. in Colon ein und geht morgen nach Cargobaga zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Im Keller des Hauses Schuldenstraße 7 wurde gestern Mittag die Leiche eines Mannes gefunden...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Der „Staub“ meldet aus Shanghai: Bei dem gestrigen Wirbelsturm in Fingtau wurden 16 Gebäude beschädigt...

Petersburg, 15. Oktober. (B. Z. V.) Der „Negerboten“ meldet: Der Kaiser befiel, um der Zuehrung im Amurgebiet zu sichern, die vom Finanzminister vorgeschlagene zweifache Maßnahme...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Eine Deputation aus Manilla kehrt mit drei Kapitän Schicks und 61 Mann des 29. Infanterieregiments, die im September gefangen wurden, gefreit worden sind.

Die Wirren in China. Tientsin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Meldung des Reuterschen Büreaus: Eine Erklärung des Feldmarschalls Grafen Waldersee, die die militärischen Ereignisse seit der Lebensnahme des Oberkommandos durch ihn zusammenfaßt...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die Manbarie in Shanghai behauptet, daß die Axtentat auf den Kaiser Kwangchi wäre nicht von einem Borer, sondern von einem Mandarin begangen worden...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kanonenboot „Tiger“ ist gestern von Canton nach Hongkong gegangen und gestern in Hongkong angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Nach amtlichen Nachrichten wurde Fingtau gestern von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hansa“ befiel, am 17. d. von Nagasaki nach Taku zu gehen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Die „Times“ melden aus Shanghai, daß nach Nachrichten aus Peking, wenn die Flotten bei dem rechten Flußufer gelegene Canton der Schanhai-Kanonenboote bezeugen...

Verlin, 15. Oktober. (B. Z. V.) Kreuzer „Hertha“ ist am 13. d. von Taku in See gegangen und gestern in Fingtau angekommen...

Anzeigen.

Todes-Anzeige. Am Sonntag, 14. Oktober, Abends 11 Uhr, verstarb nach langer Krankheit mein lieber Mann und meines Kindes liebevoller Vater, der Schriftsetzer Friedrich Bieligen...

Todes-Anzeige. Am Sonntag, den 14. Oktober, Abends 10 Uhr 50 Minuten, verstarb nach längerer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter, der Schriftsetzer C. H. Friedrich Bieligen...

Arbeitsmarkt. Gesucht ein tüchtiger Werkführer für eine Holzschleifererei...

Fr. Bieligen. Nach einem langen, schweren Krankenlager am 14. Oktober überbrachte der Herr langjähriger Mitarbeiter Fr. Bieligen...

Das größte u. billigste Sarg-Magazin befindet sich Bahnhofsstr. 183-187, Altona. M. Hippel.

Dankjagung. Da es unendlich ist, haben persönlich zu danken für die reichen Kranzsendungen und die Beihilfung bei der Beerdigung...

Dankjagung. Für die uns in Anlaß unserer kühnen Todtsendung gesandten zahlreichen Glückwünsche...

Arbeitsmarkt. Gesucht ein tüchtiger Werkführer für eine Holzschleifererei...

Fr. Bieligen. Nach einem langen, schweren Krankenlager am 14. Oktober überbrachte der Herr langjähriger Mitarbeiter Fr. Bieligen...

Gef. Ztg.-Abt. a. Penal M. 20. Hellmann 25, 21. Gef. Ztg.-Abt. a. S. M. 14. Margarethenstr. 21, 2.

Leihhäuser: Billige Sitten. Amandastr. 48, Pferdemarkt 48, Pfand-Leihhaus Borgfeld, Danststraße 28.

Verammlung des technischen Bühnenpersonals am Donnerstag, 18. Okt., Abds. 10 Uhr, bei Kammerer, Zeughausmarkt 31.

Privat-Unterricht. Stenographie (Stolze-Schrey) ... 6,- Schreiben ... 6,- Deutsch ... 10,- Buchführung (einfache u. doppelte) ... 12,- Näheres: Albertstraße 1, II. r.

Fortbildungsverein von Barmbek, Uhlenhorst und Umgegend. Der Unterricht (Winterhalbjahr) beginnt am 15. Oktober a. c.

Gef. Ztg.-Abt. a. Penal M. 20. Hellmann 25, 21. Gef. Ztg.-Abt. a. S. M. 14. Margarethenstr. 21, 2.

Leihhäuser: Billige Sitten. Amandastr. 48, Pferdemarkt 48, Pfand-Leihhaus Borgfeld, Danststraße 28.

Verammlung des technischen Bühnenpersonals am Donnerstag, 18. Okt., Abds. 10 Uhr, bei Kammerer, Zeughausmarkt 31.

Privat-Unterricht. Stenographie (Stolze-Schrey) ... 6,- Schreiben ... 6,- Deutsch ... 10,- Buchführung (einfache u. doppelte) ... 12,- Näheres: Albertstraße 1, II. r.

Fortbildungsverein von Barmbek, Uhlenhorst und Umgegend. Der Unterricht (Winterhalbjahr) beginnt am 15. Oktober a. c.

Donnerstag beginnen die Hauptziehungen der 2. Klasse Hamb. Stadt-Lotterie.

Uebermorgen, Donnerstag, Beginn der Ziehungen 7. und Hauptklasse Hamburger Lotterie.

Schon von diesem Donnerstag, den 18. Okt., bis 9. Novbr. Haupt- u. Hilfsziehung 7. Kl. Hamb. Stadt-Lotterie.

Verlobte. Möbel, Betten, ganze Aussteuern unter den leichtesten Bedingungen auf Abzahlung.

Rob. Th. Schröder. Altona, Reichenstrasse 8, I., Ecke Gr. Freiheit.

Das größte u. billigste Sarg-Magazin befindet sich Bahnhofsstr. 183-187, Altona. M. Hippel.

Dankjagung. Da es unendlich ist, haben persönlich zu danken für die reichen Kranzsendungen und die Beihilfung bei der Beerdigung...

Dankjagung. Für die uns in Anlaß unserer kühnen Todtsendung gesandten zahlreichen Glückwünsche...

Arbeitsmarkt. Gesucht ein tüchtiger Werkführer für eine Holzschleifererei...

Fr. Bieligen. Nach einem langen, schweren Krankenlager am 14. Oktober überbrachte der Herr langjähriger Mitarbeiter Fr. Bieligen...

Gef. Ztg.-Abt. a. Penal M. 20. Hellmann 25, 21. Gef. Ztg.-Abt. a. S. M. 14. Margarethenstr. 21, 2.

Leihhäuser: Billige Sitten. Amandastr. 48, Pferdemarkt 48, Pfand-Leihhaus Borgfeld, Danststraße 28.

Verammlung des technischen Bühnenpersonals am Donnerstag, 18. Okt., Abds. 10 Uhr, bei Kammerer, Zeughausmarkt 31.

Privat-Unterricht. Stenographie (Stolze-Schrey) ... 6,- Schreiben ... 6,- Deutsch ... 10,- Buchführung (einfache u. doppelte) ... 12,- Näheres: Albertstraße 1, II. r.

Fortbildungsverein von Barmbek, Uhlenhorst und Umgegend. Der Unterricht (Winterhalbjahr) beginnt am 15. Oktober a. c.

Gef. Ztg.-Abt. a. Penal M. 20. Hellmann 25, 21. Gef. Ztg.-Abt. a. S. M. 14. Margarethenstr. 21, 2.

Leihhäuser: Billige Sitten. Amandastr. 48, Pferdemarkt 48, Pfand-Leihhaus Borgfeld, Danststraße 28.

Verammlung des technischen Bühnenpersonals am Donnerstag, 18. Okt., Abds. 10 Uhr, bei Kammerer, Zeughausmarkt 31.

Privat-Unterricht. Stenographie (Stolze-Schrey) ... 6,- Schreiben ... 6,- Deutsch ... 10,- Buchführung (einfache u. doppelte) ... 12,- Näheres: Albertstraße 1, II. r.

Fortbildungsverein von Barmbek, Uhlenhorst und Umgegend. Der Unterricht (Winterhalbjahr) beginnt am 15. Oktober a. c.

Gef. Ztg.-Abt. a. Penal M. 20. Hellmann 25, 21. Gef. Ztg.-Abt. a. S. M. 14. Margarethenstr. 21, 2.

Leihhäuser: Billige Sitten. Amandastr. 48, Pferdemarkt 48, Pfand-Leihhaus Borgfeld, Danststraße 28.

Verammlung des technischen Bühnenpersonals am Donnerstag, 18. Okt., Abds. 10 Uhr, bei Kammerer, Zeughausmarkt 31.

Privat-Unterricht. Stenographie (Stolze-Schrey) ... 6,- Schreiben ... 6,- Deutsch ... 10,- Buchführung (einfache u. doppelte) ... 12,- Näheres: Albertstraße 1, II. r.

Fortbildungsverein von Barmbek, Uhlenhorst und Umgegend. Der Unterricht (Winterhalbjahr) beginnt am 15. Oktober a. c.

Donnerstag beginnen die Hauptziehungen der 2. Klasse Hamb. Stadt-Lotterie.

Uebermorgen, Donnerstag, Beginn der Ziehungen 7. und Hauptklasse Hamburger Lotterie.

Schon von diesem Donnerstag, den 18. Okt., bis 9. Novbr. Haupt- u. Hilfsziehung 7. Kl. Hamb. Stadt-Lotterie.

Verlobte. Möbel, Betten, ganze Aussteuern unter den leichtesten Bedingungen auf Abzahlung.

Rob. Th. Schröder. Altona, Reichenstrasse 8, I., Ecke Gr. Freiheit.

Waarenhaus Gebr. Heilbuth

Steinstrasse 121-127.

Ausnahme-Angebot

zu extra billigen Preisen.

Jeder Käufer erhält

am Dienstag, den 16, Mittwoch, den 17., und Donnerstag, den 18. Oktober:

Gratis

bei einem Gesamt-Einkaufe von 5,- M. 10,- M. 15,- M. 20,- M. an
in unserem Waarenhause $\frac{1}{4}$ Dtz. $\frac{1}{2}$ Dtz. $\frac{3}{4}$ Dtz. $\frac{1}{1}$ Dtz.

Visit-Photographien.

Ausstellung preiswerther Artikel in allen Abtheilungen.

<p>Herren-Wäsche u. Kravatten.</p> <p>Herren-Kragen in allen mod. Façons, 1/2 Dtz. 2,00 M. Stück 35 M.</p> <p>Herren-Manschetten einknöpfig 1/2 Dtz. 2,75 M. zweiknöpfig 1/2 Dtz. 3,25 M. für Kettenknöpfe 1/2 Dtz. 3,75 M.</p> <p>Ein grosser Posten seidener Herren-Kravatten.</p> <p>Diplomaten Serie I 15 M. Serie II 25 M. Serie III 35 M. Schleifenbinder " 35 M. " 55 M. " 75 M. Selbstbinder " 25 M. " 55 M. " 85 M. Regattes " 25 M. " 45 M. " 75 M.</p>	<p>Strümpfe.</p> <p>Damen-Strümpfe schwarz, Wolle, plattirt Paar 46 M. Damen-Strümpfe schwarz, gestrickt reine Wolle Paar 98 M. Damen-Strümpfe Kachemir, gewebt, mit verstärkter Hacke und Spitze, englisch lang Paar 98 M. Damen-Strümpfe Kachemir, reine Wolle mit doppelter Spitze u. Sohle Paar 1,10 M. Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, mit Patentschaft Paar 70 M. Herren-Socken Normal, reine Wolle, mit verstärkter Hacke, ohne Naht Paar 85 M.</p>	<p>Lederwaaren.</p> <p>Damen-Portemonnaie Leder mit Lederfutter aus einem Stück, mit extra Goldtasche in sort. Farben Stück 80 M. Herren-Porte-tresors aus einem Stück Havana-Leder mit Lederfutter und ff. Innenbügel Stück 95 M. Damen-Gürteltasche mit Nickelbügel, aus farbig sortirtem Moutonleder mit Lederanhänger Stück 80 M. Damen-Gürteltasche prima Saffian mit Leder-Futter und neuestem Verschluss Stück 2,25 M. Damen-Pompadour a prima schottischem Tafel m. Seidenfutter, Seidencordel und ff. Broncestäben Stück 2,25 M.</p>
<p>Galanterie.</p> <p>Kabinet-Rahmen, Ia Krystall 35 M. Hand-Spiegel, braun polirt, oval und eckig 35 M. Fensterbilder, Grösse 31/39 cm, mit Anhäng-Ketten 75 M. Konsole a echter Bronze mit limit. Mahagoniplatte 55 M. Tisch-Schaukel und Bürste aus echter Bronze 2,30 M.</p>	<p>Parfümerien und Seifen.</p> <p>Mandel-Seife in Stangen, za. 160 Gramm 8 M. Engl. Windsor-Seife 3 Stück 20 M. Blumen-Seife 4 Stück im Karton 35 M. Taschentuch-Parfüm, Flasche in eleg. Karton 60 M. Lilienmilch „Ninon“ (Eau de Lys) Flasche 70 M.</p>	<p>Korbwaaren.</p> <p>Staubtuchkorb 25 M. Theelöffelkorb sehr solid 65 M. Arbeitskorb mit Atlas ausgeschlagen 68 M. Zeitungsmappe Bastgeflecht 80 M. Bambus-Tisch eckig, sehr solid 1,65 M.</p>
<p>Blumen und Federn.</p> <p>Fantasie-Pose, Amazonenform 68 M., 50 M., 35 M. Schweifreihler in schwarz u. weiss, 1,90 M., 1,40 M., 1 M. Stielrosen für Dekoration 8 M. Mohn für Dekoration 18 M.</p>	<p>Trikotagen.</p> <p>Normal-Hemden 1,10 und 67 M. Normal-Hosen 1,15 und 67 M. Damen-Jacken, Wolle, gestrickt, in rosa und weiss 75 M. Korsetschoner in rosa, weiss and hellblau 20 M.</p>	<p>Regenschirme.</p> <p>Damen-Gloria-Schirm mit schönen Stöcken und Griffen 275 M. Damen-Gloria-Schirm mit Paragon und Futteral 395 M. Herren-Gloria-Schirm, sehr dauerhaft 345 M. Herren-Schirm, Halbseide, mit Futteral 495 M.</p>
<p>Glacé-Handschuhe.</p> <p>Damen-Glacé mit 3 Knöpfen Paar 90 M. Damen-Glacé, Ia Lammleder, mit 2 grossen Patent-Verschüssen Paar 1,75 M. Damen-Stepper, durchgenäht, mit 2 Druckknöpfen, * noch nie dagewesen * Paar 1,95 M. Herren-Stepper „Manilla“, durchgenäht, mit 2 Druckknöpfen Paar 2,25 M.</p>	<p>Stoff-Handschuhe.</p> <p>Damen-Handschuhe, reinwoll. Trikot, schwarz und farbig Paar 45 M. Damen-Handschuhe, reinwoll. Trikot, schwarz und farbig, mit u. ohne Knopf, Paar 65 M. Damen-Handschuhe, reinwoll. Trikot, schwarz und farbig, mit Tupfen Paar 68 M. Damen-Handschuhe, reinwoll. Trikot, mit farbiger Aufsicht Paar 85 M.</p>	<p>Korsets.</p> <p>Korsets aus grauem Drell mit Durchzug 88 M. Korsets aus Ia. Drell, sehr dauerhaft, gefällig, Form 1,35 M. Korsets aus Ia. schwarz Satin mit gesticktem Feston 1,45 M. Korsets aus Ia. grauem Drell mit Gürtel, Spitze und doppeltem Bauddurchzug, schöne Form 2,25 M.</p>
<p>Wollwaaren u. Fantasie-Artikel.</p> <p>Unterrock für Damen, Halb-Wolle, gestrickt, in schönen Farben 1,15 M. Unterrock für Damen, reine Wolle, Patent gestrickt, gut sitzend, in schönen Farben 2,45 M. Damen-Westen reine Wolle, gefällige Form 2,20 M. Plüsch-Tuch für Damen, schönes grosses Tuch in schwerer Qualität und feinen Farben 3,60 M.</p>	<p>Herren-Hüte und Mützen.</p> <p>Herren-Hut weich, schöne kleidsame Form 2,45 M. Herren-Hut weich, mit elegantem Seidenfutter 3,25 M. Herren-Hut steif, guter Wollhut 2,25 M. Herren-Hut steif, Pa. Wollhut, englische Form 2,85 M. Mützen in grösster Auswahl billigst.</p>	<p>Schürzen.</p> <p>Damen-Tändelschürze Pa. weiss, Ripps, mit Volant u. farb. Bordür, wäschocht 65 M. Damen-Trägerschürze aus gestreiftem Satin Augusta, mit einfacher Satinpass, Kurbelei in rosa und blau 1,10 M. Damen-Miederschürze aus weissem Dowlas, mit Tasche u. starker Leinen-Spitze, sehr preiswerth 1,15 M. Kinder-Trägerschürze 60 cm, a. schwz. gem. Alp., m. farb. Soutache 1,20 M.</p>
<p>Kleiderstoffe.</p> <p>Lama, reine Wolle, gestreift und karrirt in grossen Farben-Sortimenten Meter 72 M. Cheviot, reine Wolle, doppelt breit, in allen Farben, Meter 75 M. Crépe, reine Wolle, doppelt breit, schöne Qualität, Meter 98 M. Damentuch, reine Wolle, doppelt breit, in allen modernen Farben Meter 1,55 M. Homespun, uni und karrirt Meter 1,60 M.</p>	<p>Kleiderstoffe.</p> <p>Baumwollene gewebte und bedruckte wasch-echte Stoffe für Hauskleider, Mtr. 35 M. Schottische Kleiderstoffe in grösster Auswahl, Meter 55 M. Neuheiten in gestraiften und karrirten Stoffen, doppelt breit, für Kleider und Blousen Meter 70 M.</p> <p>Reste und Abschnitte für Blousen, Röcke und ganze Kostüme passend, zu ausserordentlich billigen Preisen.</p>	<p>Taschentücher.</p> <p>Damen-Taschentuch, weisser Batist mit Saum und farbigen gestickt, Buchstaben 20 M. Damen-Taschentuch, Linon, 48/48 cm, gesäumt, in reizender ohne Konkurrenz, 1/2 Dtz. 1,45 M. Damen-Taschentuch, Rein Leinen, 45/45 cm, 1/1 Dtz. 3,00 M. Herren-Taschentuch, gesäumt, im Carton, Neuheit Batistgewebe mit gefasstem Saum und gestickten Buchstaben 70 M. Kinder-Taschentuch, Halblein, 32/39 cm, 1/1 Dtz. 80 M. mit farbiger Borda.</p>

Grosses Konfektionshaus S. Meier, Posthof, Steinstrasse 104-110.

Bekanntes Geschäftsprinzip: Gute, reelle Waare zu festen, billigen Preisen.

Man lasse sich durch marktschreierische Reklame nicht anlocken und kaufe nur in den bekannten reellen Geschäften.

Zur bevorstehenden Saison erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf meine reich sortierten grossen Lager in Herren- und Knaben-Konfektion aufmerksam zu machen. Durch den grossen Umsatz bin ich in der Lage, die Preise allerbilligst zu stellen. Die von mir geführte Konfektion zeichnet sich durch vorzüglichen Sitz und tadellose Arbeit hervorragend aus und ist nur mit Maass-Konfektion zu vergleichen.

Streng feste offene Preise.



Herren-Jacket-Anzüge
aus Cheviot, Kammgarn, in allen Farben,
M. 8⁵⁰, 12²⁵, 15⁵⁰, 19⁵⁰, 22⁵⁰.

Herren-Jacket-Anzüge
aus hochf. Nouveautés, elegant. Verarbeitung,
M. 21⁵⁰, 27, 33, 39, 46.

Herren-Rock-Anzüge
in schwarz und farbig, neuester Sitz,
M. 18⁵⁰, 24, 28⁵⁰, 33, 38, 45.

Gehrock-Anzüge
in schwarz und farbig, neuester Sitz,
von M. 22, 33⁵⁰, 39, 44, 51,-

Elegante Anfertigung nach Maass

unter voller Garantie für gutes Sitzen und Ia. Verarbeitung.
Anzüge nach Maass M. 35, 42, 49. Paletots nach Maass M. 33, 42, 51. Hosen nach Maass M. 9, 50, 12, 25, 14, 50.

Die Knaben- und Burschen-Bekleidung ist mit allen Neuheiten versehen.

Anzüge für Knaben.
Jacket-Facon von M. 2,50
Blousen-Facon von M. 2,-
Schul-Facon von M. 3,-
Leibchenhosen von 70 ct

Paletots und Peajacks.
Double, gefütterte .. von M. 3,-
Cheviot, von M. 4,-
Batine, von M. 6,-
Pelerinen-Mäntel .. von M. 2,50

Burschen-Anzüge
von M. 5,-
Burschen-Paletots .. von M. 6,-
Burschen-Joppen .. von M. 3,-
Jünglings-Anzüge .. von M. 9,-
Jünglings-Paletots .. von M. 8,-

Grosser Posten Herren-Pelerinen-Mäntel

mit grossem Kragen, mit Plaidfalter,
10, 12 und 15 M.

Herren-Winter-Paletots,
nur Neuheiten in hell und dunkel,
M. 9, 12⁷⁵, 16⁵⁰, 24, 30, 36.

Herren-Winter-Joppen
aus gutem Loden und Bekimo,
M. 5, 7⁷⁵, 10⁵⁰, 14⁷⁵.

Herren-Hosen
in grosser, geschmackvoller Auswahl,
von M. 2, 2⁷⁵, 3⁵⁰, 5²⁵, 7²⁵, 9.

Herren-Winter-Paletots,
extra lang, hochmodern, gr. Auswahl,
von M. 20 an, 27, 35-42, 48.

Herren-Paletots m. Pelzkragen von M. 40 an.



Stets über 2000 komplette Herren-Anzüge vorräthig.

Diese Woche Ausnahme-Preise

in

Leinen- und Baumwollwaaren.

Waarenhaus Hermann Tietz,

Gr. Burstah 12-14.

Ab heute, Dienstag: Viel Geld zu verdienen

ist beim Einkauf meiner
Herren- und Knaben-Garderoben.
Durch Zufall kaufte ich einen grossen Posten Herren- und Knaben-Garderoben, welche zu **ausserordentlich billigen Preisen** abgegeben werden, so lange der Vorrath reicht.

Ich offerire:
Herren-Paletots von M. 12,- an
Herren-Anzüge " M. 12,75 " "
Herren-Beinkleider " M. 2,90 " "
Knaben-Schulanzüge " M. 2,90 " "
Nouveauté-Anzüge " M. 3,75 " "
Herren-Loden-Joppen " M. 7,75 " "

W. Kopsch,
St. Pauli, Reeperbahn 34.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, dass ich mein **Herrengarderoben-Geschäft**, bisher Große Bergstrasse 97, nach Große Bergstrasse 158 verlegt habe. Indem ich für das mir bisher erzielte Vertrauen danke, bitte ich, mit solches in meinem neuen Geschäftsort zu erhalten. Hochachtungsvoll
W. Kube, Große Bergstrasse 158.

Zur Umziehezeit:

Mobilien und Betten, Auf
Kleiderschränke, Bettstellen, Abzahlung
Zophas, Vertikofas, von
Küchenstuhl, Tisch und Stuhl. M. 1,- an.
Herren- und Damen-Garderoben. von 100-3000.
Spezialität: Wohnungs-Einrichtungen.
M. Charnatz & Co., Steinstrasse 117.

Brotgeschäft,

beste Bäckerei, billige Preise, wochentl. Umfah zu M. 200, ist sofort für Inventarwert abzugeben.
John Lüders, Reeperbahn 28.

Marinirte St. 15 ct, 4 St. 50 ct, 9 St. M. 1,- nach süddeutscher Art marinirt.
Beringe, und nur zu haben bei
Bernh. Schulz, Bahnenstr. 76.
Salzheringe D. 60 u. 80 ct, Salzhering D. 60 ct.

Nur **Zigarren**, gelagerte
gut Waare.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Bei Wille von M. 20 an in jeder Preislage.
H. Matwald, Grotenmarkt 30, n. d. Post.

Allen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, dass ich die bekannte **Gastwirthschaft u. Klublokal** **Genrietenstrasse 33, Cimsbüttel**, übernommen habe.
Um ferneren allseitigen Zuspruch bitte
C. F. Blunk.

Allen Gönnern, Bekannten und Nachbarn zur Anzeige, dass ich die Wirthschaft des verstorbenen Herrn **August Victor** weiter führe, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.
Einweihung: Heute, Dienstag, 16. Oktbr.
Franz B. Buck, Gr. Burstah 45.

Zigarettladen richtet ein
Ad. Behmel, Lohenthor 49.
Zerz Zigaretten zu verkaufen.

Arbeiter- Sängerbund von Hamburg, Altona, Wandsbek u. Umgegend.

Karten und Plakate

zu unserem zehnjährigen Bundes-Stiftungsfest am 10. November werden ausgeben an folgenden Stellen:
Altona: Emil Fels, Schauenburgerstr. 23.
St. Pauli: Carl Allendorfer, Grichstr. 63.
Cimsbüttel: Chr. Deicke, Cimsbütteler Chauffee 107 K.
Neustadt: Aug. Krüger, Michaelisstr. 45.
Altstadt: L. Eskelson, Kl. Rosenstr. 3.
Vorgelbe: Carl Bremer, An der Bürgerweide 18, Hs. 3, 3. Ct.
Citbet: Festkassier Johs. Schirr, Seumestr. 11, Hs. 1, 2. Ct.
Varmbek: R. Ellerbrock, Hamburgerstr. 134.

Generalprobe

am Sonntag, den 4. November 1900, Morgens 8 Uhr, in „Lütje's Etablissement“ (O. Springhorn), Valentinskamp 40/42.
An diesem Morgen können schon die Banner und Embleme zur Ausschmückung des Saales mitgebracht werden.

Lieder für großen Chor:

Eintracht, von Mozart. — Ein Sohn des Volkes, von Pfeil. — Heil unserm Bundesbund, von A. Ahrensen, und die besten kleinen Chorslieder.
Der Vorstand und Festausschuss.

„Bill-Thal“, Bergedorf.

Empfiehlt mein Lokal zu Sommerfestlichkeiten.
Neuerbaute Saal, 500 qm groß, nebst Veranda, 1500 Sitzplätze.
3 verdiente Regelbahnen. — Ruderboote.
Hochachtungsvoll **L. Biervert.**

Gewerkschafts-Kartell Altona-Ottensen.

Den Gewerkschaftsvorständen zur Kenntniss, dass die populär-wissenschaftlichen **Experimental- und Demonstrations-Vorträge** von Herrn **Wempe**, Privat-Gelehrter, am **Donnerstag, den 22. November, Dienstag, den 27. November, und Mittwoch, den 28. November**, stattfinden.
Karten sind von Sonntag, d. 21. Oktober, bei unserem Kassier **Th. Reimer**, Kl. Freiheit 67, l. l., abzuholen.
Die Kartellkommission von Altona-Ottensen.



schimmerte **LOHENGRIIN'S** alburno Rüstung.
Woher? Elsa putzte sie täglich mit **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **SCHWAN**.
Fabrik von **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Düsseldorf.
Nähmasch. u. Fahrräder kauft man a. besten **L. Leifermann**, Altona, Grand 10.

Dem geehrten Publikum, sowie Freunden und Gönnern zur freundlichen Kenntniss, dass ich die von **Frau Roden Wwe.** geführte **Wirthschaft** in **Grindelberg 57**, künftlich übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, stets gute Getränke und Speisen bei zivilen Preisen zu führen. Gleichzeitg lade ich ergebenst ein zur Einweihung am **Mittwoch, den 17. Oktober, Abends 7 Uhr.**
Hochachtungsvoll
Wilhelm Tams.

Heute, Dienstag, Abends 9 Uhr:
Gr. Preis-Stat.
Martin Schröder, Altona, Wilhelmstr. 97.
Gr. Preis-Stat. Donnerstag, 18. Oktober, Abends 9 Uhr.
bei **P. Meyer**, Schillerstr. 94, St. P.

Hamburg-Altonaer

Zirkus Variété
im früheren Gebäude des
Zirkus Busch.

Internationale
Damen-Ringkampf-Konkurrenz

verbunden mit einem sensationellen, erstklassigen
Spezialitäten-Programm.

• Anfang der Ringkämpfe 9 Uhr. •
Vorverkauf b. Herrn **H. Käse**, Alsterarkaden, **Oscar Wichers**, Steinendam 17, St. Georg, und an der Kasse des **Zirkus Variété** von 10-2 Uhr.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Harmonie-Theater, Wandsbek.
Donnerstag, 18. Oktober. Anf. 7 1/2 Uhr.
Die Tochter des Herrn Fabricius,
Schauspiel in 4 Akten, von Willbrandt.

Theater.
Dienstag, den 16. Oktober:
Stadt-Theater. Der Freischütz, vom Oper in 4 Akten, von C. M. v. Weber.
Große Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.
Thalia-Theater. Der Brautvater, Schauspiel in 3 Akten, von Ed. Hoffmann, Musik von Heint. Plagbester. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 18. Oktober: (3. Vorstellung im Donnerstag-Moment.) **Die strengen Herren.** Lustspiel in drei Akten, von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Freitag, d. 19. Oktober: **Agnes Jordan.** Für die angezeigten Vorstellungen können Billets an der Logenloge von 10-2 Uhr und bei H. Käse, Alsterarkaden 9, vorgekauft werden. — Vorstellungen durch Telephon können nicht verdrängt werden.

Altonaer Stadt-Theater. Liebes-träume, Komödie in 1 Akt, von Max Dreier. Hierauf: Der Sittenspiegel, Schauspiel in 4 Akten, von Georges Ohnet. Mittels-Pause. Anfang 7 Uhr.
Carl Schütz-Theater. Anfang 7 1/2 Uhr: Schauspiel des Fräulein **Hilla Barry.** Novität! Zum 31. Male. Novität! Wie man Männer fesselt, Landbesitz in 3 Akten und 1 Vorspiel, von Mars und Gennepain. Musik von B. Roger. In Wien über 300 Mal aufgeführt.
Morgen und folgende Tage: Schauspiel des Frä. **M. Barry.** Wie man Männer fesselt!

Theater Centralhalle. Abds. 7 1/2 Uhr: Das größte u. sensationellste Festbild unserer Zeit! In neuer großartigster Ausstattung: **Die gelbe Waife**, eine große kulturhistorische Begebenheit in 10 Akten.
Ernst-Druker-Theater. Anf. 7 1/2 Uhr: Der größte Schlager Hamburgs. **Schneider-Feite**, große Hamburger Volksoper mit Gesang in 8 Akten.

Mittwoch, den 17. Oktober:
Stadt-Theater. Die Meisterjäger von Nürnberg, Oper in 3 Akten, von N. Wagner. Große Preise. Anfang 7 Uhr.
Thalia-Theater. Zum 8. Male: Der Ausflug in's Sittliche, Komödie in 4 Akten, von Georg Feyel. Anf. 7 1/2 Uhr.
Altonaer Stadt-Theater. Die Neuenmärkten, Lustspiel in 2 Akten, von Ferdinand Heffron. Hierauf: Der Weichentrefser, Lustspiel in 5 Akten, von C. v. Moser. Anfang 7 Uhr.